

Kunst mit Ruß

Die Künstlerin Bettina Reichert stellte während des Landesverbandstages Rheinland-Pfalz sowie während des Bundesverbandstages ihre ungewöhnlichen Bilder vor.

Bettina Reichert über sich: Geboren 1967 in Trier und aufgewachsen in Sierra Leone, Liberia und der Elfenbeinküste, lebe und arbeite ich heute in Kell am See/Hochwald. Durch die Auslandsaufenthalte wurde mein Interesse an Kunst, anderen Kulturen und Völkern schon früh geprägt. Nach einem Schlüsselerlebnis an den Fresken von Assisi auf einer meiner Studienreisen 1995 folgte ich dem inneren Impuls, das Malen zu meiner Sprache zu machen. Nicht das Veilchen in Blau, sondern die freie Malerei sollte

es sein, inspiriert von den Arbeiten von Gerhard Richter, der Zero Gruppe und Marc Rothko. Meine Ausbildung erhielt ich bei Claudia Wenzler, Klaus Massem, Roland Satlow, Mick Starke, Stephan Paul Schneider und Annette Lehrmann unter anderem an der Europäischen Kunstakademie Trier und der Freien Akademie Essen.

Zum Ruß kam ich zufällig. Nachdem der Schornsteinfeger in meinem Atelier tätig gewesen war, begann ich, mit dem Material zu experimentieren. An-



„ohne Titel“ 2014, 70 x 100 cm, Ruß und Acryl auf Leinwand.



Detailausschnitt 2014, Ruß und Acryl auf Leinwand.

fangs durch Farbenherstellung, die ich bei Roland Satlow erlernt hatte, später durch Schwemmtechniken bis zum Erarbeiten einer eigenen Technik und Handschrift, wie sie an den aktuellen Bildern zu sehen ist. Das Spektrum der monochromen Farbigeit der unterschiedlichen Rußsorten fasziniert und inspiriert mich immer wieder zu neuen Arbeiten und Techniken mit Strukturen und Oberflächen. Meine Bilder sind wie das Leben, mal fett, mal mager, mal hoch, mal tief ...

„Es riecht irgendwie vertraut“

Die meisten Menschen denken bei Malerei automatisch an Farbe. Bettina Reichert nicht. Ihr stand nie der Sinn nach „Blaue Veilchen in roter Vase vor gelber Wand“. Der heimische Ofen lieferte das Material für eine neue Form der freien Malerei: mit Ruß als Farbe. Beim näheren Hinsehen dann die Überraschung: Bettina Reichert nutzt die besonderen Eigenschaften des Rußes, denn in ihren Bildern hat der Ruß

so viele „Gesichter“ – Töne, Nuancen und Abstufungen –, dass seine monochrome Farbigeit sichtbar wird. Da gibt es zum Beispiel den pechfarbenen Ruß, der kristallin glänzt. Wie der Lüster eines Ballsaals. Dieser tiefschwarze Ruß lässt einen unwillkürlich an festlichen Samt denken. Ganz anders der schwarze Ruß, der zahllose Fassetten hat. Sogar Ruß, der nahezu weiß ist, findet man in den Bildern von Bettina Reichert. Je nach verfeuertem Holz oder Verbrennungsverfahren nimmt der Ruß unterschiedlichste Farben an. So entstehen in Verbindung mit Acryl und Pigmenten Werke, deren Wirkung den Betrachter durch die Vielfalt von feinen, fließenden Grautönen bis ins brillante Tiefschwarz in seinen Bann zieht. Der Texturreichtum – der Wechsel zwischen glatt-glänzenden und staubig-stumpfen Flächen – animiert zum genaueren Hinsehen. Und genau das tun immer mehr Menschen. Bettina Reichert stellt regelmäßig in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz aus und entfacht so, mittels Ruß, ein künstlerisches Feuer. ■



Kontakt:
Bettina Reichert
54427 Kell am See
0151 / 226 033 78
info@bettinareichert.de
www.bettinareichert.de